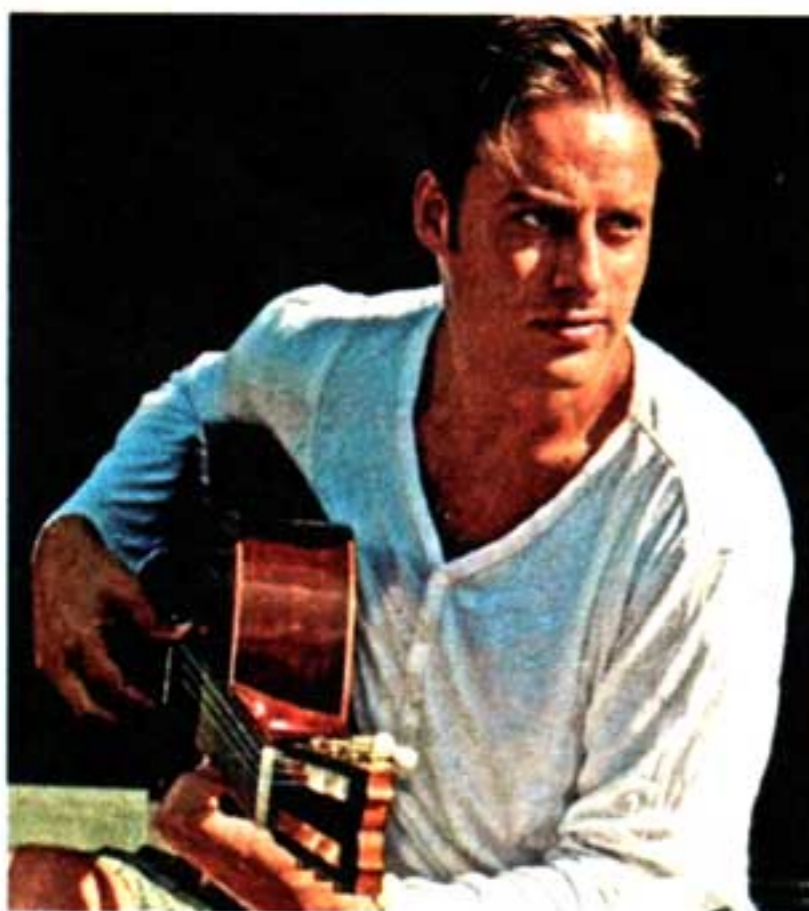


New York, Rio, Eindhoven

Harmonie: Gitarrengipfel zum Abschluss der Konzertsaison



Angesagte Gitarristen: Rafael Cortés (oben), André Krenzel und Peter Fessler (unten von links)



VON HEINZ DIETL

In Spanien klingelt ein Handy. „Ja, Krenzel!“ hechelt der Mann, umtost von starkem Wind. Er ist gerade wandern in den Pyrenäen. „Verdammt kalt hier oben.“ Doch er sei sehr glücklich und schon etwas aufgeregt, denn: „In weni-



gen Tagen findet in meiner Heimatstadt Bonn ein besonderes Konzert statt.“ Dann bläst der Wind den Gesprächspartner fort.

Am nächsten Tag sitzt André Krenzel in München, wo seine Frau lebt. Doch Ort und Zeit spielen keine Rolle im Leben des Bonner Gitarristen, er ist eh auf der Durchreise zu einem Konzert,

bevor er am 9. Mai in der Harmonie aufschlagen wird. Krenzel (40) ist in Wachtberg geboren und aufgewachsen. Jetzt lebt er in Düsseldorf, bereist mit seinem Gitarrenkoffer die Welt, er hat mit Gloria Gaynor gespielt, in Indien begleitet er ein Musikprojekt. Und dann kam ihm die Idee mit diesem „Gitarrengipfel“. Neben Bonn werden noch andere Städte beglückt.

In der Harmonie hat Krenzel zwei Koryphäen an seiner Seite. Der Flamencogitarrist Rafael Cortés (42) stammt aus Granada, lebt in Essen. Er hat mit Paco de Lucia gespielt, auch mit den Fantastischen Vier. Cortés erfüllt die Pflicht des bedingungslosen Rhythmus, er schwelgt aber auch im reinen Schönklang. Dritter im Bunde ist der Kölner Jazzmusiker Peter Fessler (58), der 1986 von seinem eigenen Hit überrascht wurde. „New York, Rio, Tokyo“ hat mächtig abgeräumt. Doch Fessler will nicht lebenslänglich darauf reduziert werden. Für die Harmonie hat er sich zu einer eloquenten Version überreden lassen.

Die drei Gitarristen präsentieren diverse Solostücke und schreiten dann zum Hochamt: „Friday Night in San Francisco“, das Kultalbum von Al Di Meola, John McLaughlin und Paco de Lucía aus dem Jahr 1980. Im Trio spielen sie daraus den Klassiker „Mediterranean Sundance“. Mehr Gitarre geht nicht.

Info: Gitarrengipfel, Bonn, Harmonie, 9. Mai, 20 Uhr